universität freiburg

Deutsches Seminar

Germanistik: Deutsche Literatur | B.A. NF

Wintersemester 2026/27

Bitte beachten Sie, dass im Lehrangebot für das kommende Semester noch Änderungen vorgenommen werden können!

Stand: 15. Oktober 2026

Hinweise zum Belegverfahren

Das Belegverfahren für das kommende Semester beginnt **am 27. Juli**. Eine detaillierte Übersicht über die **Belegphasen** finden Sie auf unserer Website: https://uni-freiburg.de/germanistik/studienorganisation/.

Bitte belegen Sie Ihre Lehrveranstaltungen ausschließlich über den ***Studienplaner mit Modulplan***! Veranstaltungen, die über das *allgemeine Vorlesungsverzeichnis* belegt werden, werden in der Regel nicht korrekt in Ihren Studiengang, sondern stattdessen im globalen Überlaufkonto angerechnet, was zu Problemen bei der Anmeldung Ihrer Prüfungs- und Studienleistungen führt.

Bitte wenden Sie sich an die Studienkoordination, wenn:

- Sich von Ihnen belegte Lehrveranstaltungen unbeabsichtigterweise **im Überlaufkonto** befinden.
- Sie nach einer **Prüfungsordnung vor 2023** studieren, da Lehrveranstaltungen nur für die aktuellen Versionen der Prüfungsordnungen automatisch in HISinOne eingepflegt werden! Bitte nennen Sie uns die von Ihnen benötigten Modulteile, damit die entsprechenden Veranstaltungen in Ihre Prüfungsordnung eingetragen werden können.
- Sie germanistische Lehrveranstaltungen für Ihren **Ergänzungsbereich** belegen möchten. Auch diese werden dann gesondert für Sie eingepflegt.

Eine Anleitung zur Belegung via HISinOne, Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungsarten sowie Ihre Prüfungsordnung finden Sie auf unserer Website: https://uni-freiburg.de/germanistik/studienorganisation/.

Kontakt

Prof. Dr. Peter Philipp Riedl

Studiengangkoordinator

E-Mail: peter.riedl@germanistik.uni-freiburg.de

Terminvereinbarung: via studieninfo@germanistik.uni-freiburg.de

Inhalt

- Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft I
- Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II
- Ältere deutsche Literatur
- Neuere deutsche Literatur

Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft I

05LE10V-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=172943&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 160

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur (180 Min.) am **17.02. 2027** (9 Uhr bis ca. 12.00/12.30 Uhr).

Die Klausur besteht aus einer Übersetzungsaufgabe, Aufgaben und Fragen zum Vorlesungsstoff und zur mittelhochdeutschen Grammatik.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßiger Besuch der Vorlesung. Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Begleitseminaren. Erarbeitung des Online-Portfolios zur Grammatik.

Inhalte

Diese Veranstaltung zählt zu den obligatorischen Einführungen im B.A.-Studiengang (HF "Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft" HF „Germanistik aus deutsch-französischer-Perspektive“ und NF "Germanistik: Deutsche Literatur") und im Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang. Sie bietet die Grundlagen für ein historisch fundiertes Studium der deutschen Sprache und Literatur und vermittelt Einblicke in Phänomene und Prozesse, die Literatur und Sprache bis heute prägen. Die Veranstaltung besteht aus drei Komponenten: der Zentralveranstasltung der Vorlesung, den Begleitseminaren und einem einem Grammatik-Modul (digital), das von Tutoraten flankiert wird.

In der **Vorlesung** (gemeinsame Veranstaltung) werden zentrale Phänomene der mittelalterlichen Literatur und Kultur behandelt. Die verschiedenen Kulturräume des deutschen Mittelalters werden vorgestellt, ein literaturhistorischer Überblick geboten und verschiedene, vorwiegend jüngere Ansätze (wie z.B. Gender, Othering) für den Zugang zu mittelalterlichen Texten thematisiert.

In den **Begleitseminar**en (Termine der Begleitseminare siehe unter dem Titel der Veranstaltung) wird der Stoff der Vorlesung anhand von Beispieltexten vertieft. Im Mittelpunkt steht hier vor allem das Übersetzen und Interpretieren mittelhochdeutscher Texte. Vorlesungseinheiten und Begleitseminar-Sitzungen sind aufeinander abgestimmt.

Der **digitale Schwerpunkt** der Veranstaltung liegt auf der Erlernung und Einübung **der mittelhochdeutschen Grammatik.** Dabei werden lautliche, formale, semantische und syntaktische Unterschiede der mittelhochdeutschen Sprache zur neuhochdeutschen behandelt, um den Zugang zu den Texten zu erleichtern und einen Einblick in die Sprachgeschichte des Deutschen zu geben. Grammatik-Videos geben einführende Informationen zu wesentlichen Bereichen der Grammatik, die zunächst im Eigenstudium mittels eines digitalen Readers nachgearbeitet werden. Die Studierenden legen sich begleitend ein Online-Glossar an und üben die Grammatik in einem E-Learning-Portfolio ein.
Ein zusätzliches Angebot stellen die wöchentlich zu einer bestimmten Grammatikeinheit stattfindenden **Tutorate**, die den Online-Grammatik-Teil begleiten und organisieren helfen.

Der Besuch der Tutorate ist ist freiwillig, wird aber dringend empfohlen, da hier die Möglichkeit besteht, im kleineren Kreis unter Anleitung erfahrener Studierender einzelne Themen und Probleme eingehender zu besprechen und Aufgaben aus dem Bereich der Grammatik gemeinsam zu lösen. Die Abschkuss-Klausur enthält auch Fragen zur Grammatik, weshalb der Besuch eines Tutorats unbedingt anzuraten ist. Es ist ein eindeutiger Erfahrungswert der vergangenen Jahre: Die Chancen zum Bestehen der Klausur sinken recht drastisch, wenn kein Tutorat besucht wird.

Literatur

Anzuschaffen ist:
BEATE HENNIG, Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 7. durchges. Aufl. Berlin 2022. (Die 5. u. 6. Auflage von 2007 bzw. 2014 kann auch benutzt werden.) Das Wörterbuch brauchen Sie für die Übersetzungsübungen in den Begleitseminaren und für die Klausur!

Ein (auf die online-Inhalte abgestimmter) Reader zur Grammatik und ein Reader mit den Übersetzungstexten für die Begleitseminare werden zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik bzw. |6 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar und Tutorat für Studierende, die das erste Studienjahr in Strasbourg begonnen haben| Vertiefung Germanistische Mediävistik I

2-HF-B Deutsch |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |5 ECTS- nur in Verbindung mit Begleitseminar| Systematische Grundlagen der Germanistischen Literaturwissenschaft I

M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Do 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 22.10.26 - 11.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1199
	17.02.27 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1010
	17.02.27 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3219
	17.02.27 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1199

05LE10T-2622001

Tutorate für die "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" (1. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174382&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Jochen Conzelmann
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7
Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 18 - 20 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10T-2622001

Tutorate für die "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" (2. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174382&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Jochen Conzelmann
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7
Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 20.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10T-2622001

Tutorate für die "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" (3. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174382&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Jochen Conzelmann
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7
Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 20.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10T-2622001

Tutorate für die "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" (4. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174382&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Jochen Conzelmann
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7
Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10T-2622001

Tutorate für die "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" (5. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174382&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Jochen Conzelmann
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7
Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Fr 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10T-2622001

Tutorate für die "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur" (6. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174382&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Jochen Conzelmann
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7
Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Fr 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (1. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173933&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 7

Bemerkung / Empfehlung

Zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur gehören neben einem Begleitseminar obligatorisch die Zentralveranstaltung der Vorlesung zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur, online-Elemente zur mittelhochdeutschen Grammatik sowie freiwillig Tutorate zur Betreuung der Online-Elemente.
Die Turiorate sind dringend zu empfehlen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (2. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173933&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 7

Bemerkung / Empfehlung

Zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur gehören neben einem Begleitseminar obligatorisch die Zentralveranstaltung der Vorlesung zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur, online-Elemente zur mittelhochdeutschen Grammatik sowie freiwillig Tutorate zur Betreuung der Online-Elemente.
Die Turiorate sind dringend zu empfehlen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 22.10.26 - 11.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (3. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173933&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 7

Bemerkung / Empfehlung

Zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur gehören neben einem Begleitseminar obligatorisch die Zentralveranstaltung der Vorlesung zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur, online-Elemente zur mittelhochdeutschen Grammatik sowie freiwillig Tutorate zur Betreuung der Online-Elemente.
Die Turiorate sind dringend zu empfehlen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (4. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173933&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 7

Bemerkung / Empfehlung

Zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur gehören neben einem Begleitseminar obligatorisch die Zentralveranstaltung der Vorlesung zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur, online-Elemente zur mittelhochdeutschen Grammatik sowie freiwillig Tutorate zur Betreuung der Online-Elemente.
Die Turiorate sind dringend zu empfehlen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Fr 12 - 14 Uhr (c.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (5. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173933&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Meret Wüthrich, Alisa Winterhalter

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 7

Bemerkung / Empfehlung

Zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur gehören neben einem Begleitseminar obligatorisch die Zentralveranstaltung der Vorlesung zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur, online-Elemente zur mittelhochdeutschen Grammatik sowie freiwillig Tutorate zur Betreuung der Online-Elemente.
Die Turiorate sind dringend zu empfehlen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 10.30 - 12 Uhr (s.t.); 22.10.26 - 11.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2622001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (6. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173933&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 8

Bemerkung / Empfehlung

Zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur gehören neben einem Begleitseminar obligatorisch die Zentralveranstaltung der Vorlesung zur Einführung in die Sprachgechichte und mittelalterliche Literatur, online-Elemente zur mittelhochdeutschen Grammatik sowie freiwillig Tutorate zur Betreuung der Online-Elemente.
Die Turiorate sind dringend zu empfehlen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 10.30 - 12 Uhr (s.t.); 22.10.26 - 11.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

Systematische Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft II

05LE10S-2623002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (1. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174016&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Prof. Dr. Christopher Meid
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 8

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme (inkl. Erledigung kleinerer Hausaufgaben), Kurzreferat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten à 400 Wörter, Abgabe bis zum 15.03.2027). In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das Seminar führt anhand der theoriegestützten Analyse literarischer Texte in grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2623002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (2. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174016&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 8

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme (inkl. Erledigung kleinerer Hausaufgaben), Kurzreferat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten à 400 Wörter, Abgabe bis zum 15.03.2027). In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das Seminar führt anhand der theoriegestützten Analyse literarischer Texte in grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (3. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174016&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 8

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme (inkl. Erledigung kleinerer Hausaufgaben), Kurzreferat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten à 400 Wörter, Abgabe bis zum 15.03.2027). In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das Seminar führt anhand der theoriegestützten Analyse literarischer Texte in grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (4. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174016&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	PD Dr. Robert Krause
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 8

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme (inkl. Erledigung kleinerer Hausaufgaben), Kurzreferat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten à 400 Wörter, Abgabe bis zum 15.03.2027). In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das Seminar führt anhand der theoriegestützten Analyse literarischer Texte in grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (5. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174016&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Rebecca Heinrich
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 8

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme (inkl. Erledigung kleinerer Hausaufgaben), Kurzreferat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten à 400 Wörter, Abgabe bis zum 15.03.2027). In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das Seminar führt anhand der theoriegestützten Analyse literarischer Texte in grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (6. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174016&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Flavio Auer
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 8

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme (inkl. Erledigung kleinerer Hausaufgaben), Kurzreferat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten à 400 Wörter, Abgabe bis zum 15.03.2027). In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das Seminar führt anhand der theoriegestützten Analyse literarischer Texte in grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10V-2623002

Einführung in die Literaturwissenschaft

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173534&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Prof. Dr. Dieter Martin
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 150

Zwingende Voraussetzung

Da die **Prüfungsleistung** im **zugehörigen Begleitseminar** erbracht und verwaltet wird, ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich (neben der Vorlesung) auch in einem der **Begleitseminare über HISinOne anmelden.**

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die **Prüfungsleistung** wird im **zugehörigen Beleitseminar** erbracht und dort verwaltet.

Bitte melden Sie sich daher **unbedingt** in einem der Beleitseminare an!

Die alleinige Anmeldung zur Vorlesung berechtigt Sie **nicht** zur Teilnahme an einem der Begleitseminare und an der Klausur.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	20.10.26 16 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3044 16.02.27 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1199

05LE10S-2623001 # Einführung in die Literaturwissenschaft (1. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Prof. Dr. Dieter Martin
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 27.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623001

Einführung in die Literaturwissenschaft (2. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Dr. Gesa von Essen
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 27.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623001

Einführung in die Literaturwissenschaft (3. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	PD Dr. Robert Krause
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 27.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623001

Einführung in die Literaturwissenschaft (4. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Dr. Björn Thesing
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 27.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2623001

Einführung in die Literaturwissenschaft (5. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Lukas Weiser
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 27.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2623001

Einführung in die Literaturwissenschaft (6. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Prof. Dr. Dieter Martin
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 27.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2623001 # Einführung in die Literaturwissenschaft (7. Gruppe)

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173951&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Eeva Katharina Aichner
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 7

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 16. Februar 2027**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Di., 20. Oktober 2026, 16 bis 18 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben),** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend**!

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 27. Oktober 2026**.

Die **Klausur** findet am **Di., 16. Februar 2027, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1137

Ältere deutsche Literatur

05LE10S-2622104

Friedrich von Sonnenburg und die Spruchdichtung des 13. Jahrhunderts

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173942&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 26

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: Hausarbeit (ca. 20 Seiten à 400 Wörter)

6 ECTS: Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter)

5 ECTS: mdl. Prüfung (ca. 20 Minuten)

Bitte beachten Sie bei Hausarbeiten: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabe der Hausarbeit bis spätestens am Montag, dem 15. März 2027, mdl. Prüfung in der ersten vorlesungsfreien Woche

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS Studienleistung: mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

Inhalte

Spruchdichtung ist die zweite große lyrische Gattung des Mittelhochdeutschen, sie wird im 13. Jahrhundert prominent und bietet uns historische, soziologische und auch poetologische Einblicke in die Zeit der Dichter, die sie verfasst haben. Das Seminar greift einen relativ unbekannten Sangspruchdichter heraus, um an seinem Oeuvre exemplarisch zu erarbeiten, was die Gattung ausmacht.

Friedrich von Sonnenburg, ein Südtiroler der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ist außerdem zu einer Zeit etwas Besonderes, auch wenn er heute vergessen ist. Sein Autobild im Codex Manesse zeigt das eindrücklich. Er blickt die Betrachter:innen intensiv an, gleichzeitig lehrt er zwei Kinder, die ihn flankieren. Seine Texte stellen große Bildung und auch ein bisweilen eigenwilliges Verhältnis zur Tradition aus, das sich vor dem Hintergrund des "normalen Sangspruchs" erst richtig erschließt.

Wir kooperieren mit einem parallel stattfindenden Sonnenburg-Seminar in Heidelberg und werden uns mit dem dortigen Seminarleiter und den Studierenden kurzschließen (digital oder in Präsenz, vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit einer Exkursion).

Literatur

Die einsprachige ATB-Ausgabe ist digital im Uninetz zu finden:
https://www.redi-bw.de/start/unifr/EBooks-gruyter/10.1515/9783110954708

Ich stelle Ihnen zu Semesterbeginn eine noch nicht veröffentlichte zweisprachige Ausgabe meines Heidelberger Kollegen zur Verfügung, die wir nicht einfach nur nutzen, sondern auch im Vorfeld ihrer Veröffentlichung kritisch würdigen werden.

Zielgruppe

- B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 ECTS| Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung; |5 oder 8 ECTS| Spezialisierung Germanistische Mediävistik II
- 2-HF-B Deutsch |5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik II M. Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS): |5 oder 8 ECTS| Vertiefung germanistische Mediävistik II

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2622103

Hartmann von Aue: Erec - Der erste Artusroman in deutscher Sprache

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173532&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Textpassagen/Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Diskussionen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12-15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind
- Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 22. März 2027, 12 Uhr MEZ

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme. Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): die Teilnahme gilt als regelmäßig, wenn „in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit (d.h. 2 Sitzungstermine, BJN) versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent (also max. bis 4 Sitzungstermine, BJN) der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, soll der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen; dem Antrag sind geeignete Nachweise beizufügen."
- Referat (ca. 25 Minuten, auf der Basis von mindestens zwei Forschungsbeiträgen). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten."

Inhalte

Hartmanns „Erec" dürfte das wohl bekannteste Beispiel dafür sein, dass die Zahl der auf uns gekommenen Handschriften nicht als einziger Indikator gelten darf, um über die Popularität und die künstlerische Qualität eines Textes zu urteilen. Für den durchschlagenden Erfolg des Textes kurz nach seiner Entstehung sprechen die zahlreichen Anspielungen in Dichtungen des 13. Jahrhunderts, die in einem augenfälligen Missverhältnis zur Zahl der überlieferten Handschriften stehen. Freilich stellt sich dabei die Frage, welcher „Erec" rezipiert wurde, denn die zugegebenermaßen spärliche Überlieferung lässt auf zwei Fassungen des Textes schließen, deren Verhältnis zum Autor wenn auch nicht fraglich, so doch zumindest diskussionsbedürftig erscheinen muss, wenn man sich die Bedingungen der Produktion und Rezeption höfischer Epik und Lyrik im 13. Jahrhundert vor Augen führt.

Die angedeutete reißende Abnahme des „Erec" erklärt sich aus der Tatsache, dass der wahrscheinlich um/nach 1180 entstandene Text die um 1165 in Frankreich beginnende Tradition des Artusromans adaptiert: Mit ihm werden König Artus und die Ritter der Tafelrunde in Deutschland populär. Der „Erec" erzählt die Geschichte eines Artusritters, der von einem Zwerg geschlagen wird, sich aufmacht, um dies zu rächen, und dabei nicht nur Frau, sondern auch Herrschaft erlangt. Die Legitimation zur Herrschaft verliert er allerdings aufgrund persönlicher Defizite, so dass diese zurückgewonnen werden muss. Der Ritter begibt sich zusammen mit

seiner Frau – ein in den deutschen Artusromanen einmaliger Ausritt! – auf einen âventiure-Weg, auf dem er viele Kämpfe zu bestehen hat.

Im Seminar wollen wir nicht nur das oben angedeutete Fassungsproblem (auf der Basis einer erst vor Kurzem erschienenen Textausgabe des "Ereck") erörtern, sondern auch die literatur- und kulturhistorischen Hintergründe des Artusromans näher beleuchten, als dessen deutscher Wegbereiter (jenseits der auch in unserem Seminar zu führenden Diskussion um die gattungskonstitutive Funktion des sog. Doppelweges) der „Erec“ gilt. Darüber hinaus soll ein Einblick in die mittelalterlichen Diskurse von Minne, Ehe, Rittertum und Herrschaft durch eine kontinuierliche Textlektüre vermittelt werden, handelt es sich doch dabei um die Kategorien jenes höfisch-adligen Selbstverständnisses, das im „Erec“ literarisch vermittelt wird.

Literatur

Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg., übers. und kommentiert von Volker Mertens, Stuttgart 2008 (zur Anschaffung empfohlen).

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.26 - 10.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1234

05LE10S-2622101 # Regula von Lichtenthal und ihr Frauenlegendar

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173530&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Meret Wüthrich

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- Wöchentliche Lektüre der Primär- und Sekundärtexte, letztere z.T. in englischer Sprache
- Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und aktive Teilnahme an den Diskussionen und Gruppenarbeiten
- Kenntnisse des Mittelhochdeutschen. In der Regel bedeutet dies den erfolgreichen Besuch der Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur.

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12–15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite)
- In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 12. März 2027, 12:00 MEZ

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlzeiten gemäß § 6 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen zur B.A.-Prüfungsordnung)
- Projektarbeit mit Präsentation (ca. 15 Minuten) zu einer Legende aus dem Frauenlegendar

Lernziele

Die Studierenden eignen sich anhand der Schreibmeisterin Regula und ihres Frauenlegendars strukturiertes Wissen über religiöse Textkulturen des deutschsprachigen Mittelalters und die Gattung der Legende an. Sie werden für die materiellen Grundlagen mittelalterlicher Literatur und deren Überlieferung sowie für das Thema weiblicher Autorinnenschaft im europäischen Mittelalter sensibilisiert. Zudem werden sie in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt, erlernen den Umgang mit Recherchetools, Sekundärliteratur und Quellen sowie das Formulieren und Ausarbeiten von Forschungsfragen.

Inhalte

Mittelalterliche Frauenklöster waren Orte der intensiven Literaturproduktion und -rezeption. Über die Jahrhunderte hinweg haben zahlreiche Nonnen eine Fülle von Texten geschrieben, die in Bibliotheken und Archiven die Zeit überdauert haben. Nur wenige dieser Nonnen sind namentlich bekannt; eine von ihnen ist Regula von Lichtenthal. Im 15. Jahrhundert war sie Schreibmeisterin im Zisterzienserinnenkloster Lichtenthal bei Baden Baden. Als solche schrieb sie etliche Texte und ganze Handschriften für ihre Mitschwestern, darunter das als ‚Frauenlegendar' bezeichnete *bůch von den heilgen megden und frowen*. Dabei handelt es sich um eine Legendensammlung, die sich ausschließlich mit weiblichen Heiligen beschäftigt und für ihre Leserinnen – die Lichtenthaler Nonnen – Vorbildfunktion und Identifikationspotential hat.

Im Proseminar werden wir uns intensiv mit diesem Legendar, das bis heute nicht vollständig ediert ist, beschäfitigen. Dabei nehmen wir die Handschrift als Ganzes in ihrer Materialität, ihrem Entstehungskontext und ihrer Überlieferung in den Blick, beschäftigen uns mit der Frage nach weiblicher Autorinnenschaft und unterziehen einzelne Legenden einer narratologischen und kulturwissenschaftlichen Analyse.

Literatur

Wird auf ILIAS bereitgestellt

Bemerkung / Empfehlung

Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion nach Karlsruhe statt. Sie wird an einem Dienstag voraussichtlich ganztags stattfinden.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 20.10.26 - 09.02.27, Universitätsstraße 5/R 2

05LE10S-2622102 # Was ist minne? Ein Streifzug durch den Minnesang

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173531&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Textpassagen/Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Diskussionen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12-15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind
- Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 22. März 2027, 12 Uhr MEZ

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme. Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): die Teilnahme gilt als regelmäßig, wenn „in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit (d.h. 2 Sitzungstermine, BJN) versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent (also max. bis 4 Sitzungstermine, BJN) der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, soll der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen; dem Antrag sind geeignete Nachweise beizufügen.“
- Referat (ca. 25 Minuten, auf der Basis von mindestens zwei Forschungsbeiträgen). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“

Inhalte

Das Proseminar will einen Überblick über die deutschsprachige Minnelyrik vermitteln. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf den Anfängen und der Zeit um 1200, doch nehmen wir mit Oswald von Wolkenstein auch das Ende des Minnesangs im 15. Jahrhundert in den Blick. Behandelt werden nicht nur die klassischen Werbe-Lieder, sondern auch solche Formen wie das Tagelied (hier geht es um das Moment der Trennung der Liebenden nach einer gemeinsam verbrachten Liebensnacht) oder das Kreuzlied (beherrschend ist hier das Thema des Verhältnisses der Liebe zur Dame und der Liebe zu Gott). Im Zuge der gemeinsamen Lektüre und Interpretation ausgewählter Lieder möchte das Seminar nicht nur eine Einführung in die mittelalterliche deutschsprachige Liebeslyrik vermitteln, sondern auch Einblicke in den höfischen Liebesdiskurs dieser Zeit gewähren.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 22.10.26 - 11.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1227

Neuere deutsche Literatur

05LE10V-2623001

Epochenvorlesung: Vom Humanismus bis zur Frühaufklärung

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=172621&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 250

Zu erbringende Studienleistung

B. A. (HF/NF), 2-HF-Bachelor Deutsch und M. Ed. Deutsch (EF) – 2 ECTS-Punkte
• 10 Protokolle*
• Abgabe (Einreichung über ILIAS) bis 20. März 2027
PH-Studierende (benotete Studienleistung) – 4 ECTS-Punkte
• 10 Protokolle*
UND
• ein Paper (ca. 6–8 Seiten, benotet) zu einem Thema der Vorlesung (siehe Vorschläge je Sitzung)
• Abgabe (Einreichung über ILIAS) bis 20. März 2027

Lehrmethoden

Die Vorlesung wird teilweise digital und asynchron angeboten. Die digitalen Einheiten vermitteln das literaturhistorische Überblickswissen und werden durch Materialien, kurze Lektüren und Leitfragen ergänzt. Drei gemeinsame Präsenztermine dienen der vertiefenden Analyse ausgewählter Texte und der Diskussion übergreifender literaturhistorischer und methodischer Fragen. Die Präsenztermine bauen auf den digitalen Einheiten auf und nutzen die gemeinsame Zeit gezielt für Austausch und kritische Reflexion.

Inhalte

Die Literatur der Frühen Neuzeit entsteht in einer Epoche tiefgreifender medialer, religiöser, politischer und wissenschaftlicher Umbrüche. Buchdruck, Reformation, neue Wissensordnungen, Kriege und globale Verflechtungen verändern die Weltsicht der Zeitgenossen fundamental. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte der Literatur in dieser Zeit und stellt zentrale Autorinnen und Autoren, Gattungen, Werke und poetologische Konzepte vor. Zugleich fragt sie mit aktuellen literatur- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen nach Modernität und Fremdheit dieser literaturgeschichtlichen Epoche: Wie verändern neue Medien die literarische Öffentlichkeit und Formen der Kommunikation? Wie werden neue Ordnungen des Wissens, der Religion, der Geschlechter usw. literarisch verhandelt? Welche Rolle spielen Übersetzung, europäischer Austausch und globale Verflechtung? Und was bedeutet Autorschaft in einer Literatur, die sich stärker an Tradition, Nachahmung und Regelpoetik als am modernen Ideal schöpferischer Originalität orientiert? Die Vorlesung verbindet literaturhistorisches Überblickswissen mit exemplarischen Analysen und zeigt die Frühe Neuzeit als eine Epoche, in der viele Fragen der Gegenwart in historisch anderer Erscheinungsform verhandelt werden.

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |2 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I - Historischer Überblick bzw. Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I
B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |2 ECTS| Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft bzw. Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I
2-HF-B Deutsch |2 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I
B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |2 ECTS| Neuere deutsche Literatur
M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (90 oder 120 ECTS) |2 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

Veranstaltungsart Vorlesung

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3219

05LE10S-2623108 # Bürgerliches Trauerspiel

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173544&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Lukas Weiser

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS/ Schriftliche Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten à 400 Wörter).

Abgabetermin: **20. März 2027**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).

Übernahme eines Referats (ca. 20 Minuten).

Ein Exposé zur Vorbereitung der Proseminararbeit (Abgabe bis 12. Februar 2027).

Inhalte

Das *Bürgerliche Trauerspiel* ist ein Fixpunkt der Literaturgeschichtsschreibung zum 18. Jahrhundert. Es handelt sich um eine dramatische Sub-Gattung, die besonders konzentriert in einem distinkten zeithistorischen Kontext – nämlich zur Mitte dieses 18. Jahrhunderts – aufgetreten ist, und anhand von der bestimmte literaturgeschichtliche Entwicklungen besonders gut greifbar scheinen: dass etwa die ‚Ständeklausel' der vorangegangenen Tragödientheorie aufgehoben wird und auch private Konflikte als literaturfähig im Rahmen des prestigeträchtigen Mediums ‚Tragödie' entdeckt werden.

Außerhalb der Spezialforschung sind es aber nur wenige hoch-kanonisierte Vertretertexte, anhand von denen man diese Sub-Gattung wohl für gewöhnlich kennenlernt (vor allem Lessings *Miß Sara Sampson* und *Emilia Galotti* sowie Schillers *Kabale und Liebe*), von denen jedoch eigentlich umstritten ist, wie repräsentativ diese Texte überhaupt für ‚Bürgerliche Trauerspiele' sind.

So scheint es also lohnenswert, dass wir uns in diesem Proseminar einen breiteren Ausschnitt aus diesen Produktionen erarbeiten wollen, auch um etwa die Texte von Lessing und Schiller besser in ihrem historischen Kontext verorten zu können. ‚Bürgerliche Trauerspiele' werden auch durchaus als eine Art ‚Trivialliteratur' ihrer Zeit aufgefasst und sollen auch von dieser Seite kennengelernt werden.

Fragen um Gender und Patriarchat (hier im engeren Sinne vom ‚Vater in einer Herrschaftsposition in der frühneuzeitlichen Familie') werden in den Liebes- und Familienkonflikten der Texte ganz augenscheinlich verhandelt. Bei Bedarf kann auch ein komparatistischer Schwerpunkt gewählt werden (etwa ein Blick auf verwandte Texte der englischen Literatur).

Literatur

Die genaue Auswahl der zu lesenden Dramen wird im Kurs bekannt gegeben.

Schaffen Sie sich bitte *Miß Sara Sampson* und *Emilia Galotti* von Lessing sowie *Kabale und Liebe* von Schiller an. *Emilia Galotti* ist bitte schon selbstständig vor Seminarbeginn zu lesen.

Einige einführende Überblickswerke:

Alt, Peter-André: Tragödie der Aufklärung. Eine Einführung. Tübingen/Basel: Francke Verlag 1994.
Guthke, Karl: Das deutsche bürgerliche Trauerspiel. Stuttgart: J. B. Metzler ^{6}2006.
Multhammer, Michael: Das bürgerliche Trauerspiel. Eine Einführung. Berlin/Heidelberg: J. B. Metzler 2026.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1023

05LE10S-2623105

Heinrich Heines Lyrik

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174019&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Dr. Gesa von Essen
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter. Abgabetermin: 22. März 2027.
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).
Übernahme einer Sitzungsvorbereitung mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und Impulsreferat (ca. 10 Minuten).

Inhalte

Das lyrische Werk Heinrich Heines stellt zweifellos einen Gipfelpunkt in der deutschen Literaturgeschichte dar: Mit seinem ebenso ironisch-artistischen wie volkstümlich-romantischen *Buch der Lieder* (1827) und den pointierten, politisch-engagierten Zeitgedichten der Vormärz-Jahre, mit seinen balladesken Historien aus dem *Romanzero* (1851) und den Leidens-Gedichten des Sterbenskranken aus der ‚Matratzengruft' der letzten Pariser Jahre hat sich der Lyriker Heine thematisch und formal auf die ganze Spannweite der Gattung eingelassen und einen neuen, unverwechselbaren Ton in die deutschsprachige Lyrik gebracht. Das Seminar wird die besondere Vielfalt und Modernität der Heine'schen Lyrik am Beispiel ausgewählter Gedichte herausarbeiten, die aus der gesamten Schaffenszeit des Dichters stammen und im zyklischen Zusammenhang der jeweiligen Gedichtsammlungen betrachtet werden sollen. Ein vergleichender Blick wird darüber hinaus dem neuartigen Genre des ‚versifizierten Reisebilds' in *Deutschland. Ein Wintermärchen* (1844) gelten.

Literatur

Zur Anschaffung:
Heinrich Heine, Sämtliche Gedichte. Kommen-tierte Ausgabe, hg. v. Bernd Kortländer (RUB 18394); ders., Deutschland. Ein Wintermärchen, hg. v. Werner Bellmann (RUB 2253).

Zur Einführung:
Werner Frick Hg., Heinrich Heine. Neue Lektüren, Freiburg i.Br. 2011
Gerhard Höhn, Heine-Handbuch. Zeit – Person – Werk, 3., überarbeitete u. erweiterte Auflage, Stuttgart/ Weimar 2004
Jan-Christoph Hauschild, Michael Werner, „Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst". Heinrich Heine. Eine Biographie, Köln 1997
Ralf Schnell, Heinrich Heine zur Einführung, Hamburg 1996

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 19.10.26 - 08.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2623103

Mord und Totschlag in der Literatur

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174018&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Dr. Hee-Ju Kim
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

intensive Textlektüre

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter/Seite)
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Abgabetermin der Hausarbeit: 15. März 2027

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: regelmäßige Teilnahme (incl. Impulsreferat von ca. 5 Min. und Diskussionsleitung während einer Seminarsitzung)

Inhalte

Die Wahrscheinlichkeit, einem Mord oder einer vorsätzlichen Tötungshandlung anderer Art zum Opfer zu fallen, ist für literarische Figuren deutlich höher als für reale. Im spezifischen Erzählmodus solcher Kriminalfälle schlagen sich historische Konstellationen, gesellschaftliche Wertesysteme und epochentypische Diskurse nieder. Diese werden über die Perspektive der jeweiligen Erzählerinstanz vermittelt. Zugleich aber formieren und limitieren sie ihrerseits diese Perspektive. Aus diesem wechselseitigen Bestimmungsverhältnis resultiert, dass Kriminalfälle, sobald sie literarisch entworfen werden, mit ihren spezifischen Darstellungsmustern zugleich ihre eigenen Deutungsmodelle offerieren.

Das Seminar soll den Ordnungsschablonen und Konstruktionsschemata nachgehen, anhand derer Täter profiliert, Tathergänge konzipiert, gesellschaftliche Vorurteile beklagt, richterliche Urteilssprüche formuliert oder auch Verbrecher moralisch entschuldigt und stattdessen gerade die Vertreter der Justiz symbolisch angeklagt werden. Hierbei wird die von der jeweiligen Erzählinstanz anvisierte kriminalsoziologische, kriminalpsychologische oder auch antipsychologische Kohärenzbildung in der erzählten Kriminalität mit Blick auf ihre kontingenten Entstehungsbedingungen in Frage gestellt.

In der ersten Sitzung wird ein Reader ausgegeben, der sämtliche zu behandelnde Seminartexte beinhaltet.

Literatur

Friedrich Schiller: *Der Verbrecher aus verlorener Ehre*; Heinrich Kleist: *Der Findling, Der Zweikampf*; Clemens Brentano: *Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl*; E.T.A. Hoffmann: *Das Fräulein von Scuderi*; Annette von Droste-Hülshoff: *Die Judenbuche*: Theodor Fontane: *Unterm Birnbaum, Ellernklipp*: Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*: Georg Heym: *Der Irre*; Alfred Döblin: *Die Ermordung einer Butterblume.*
Forschungsliteratur
Freund, Winfried: Die deutsche Kriminalnovelle von Schiller bis Hauptmann. Paderborn 1975; Marsch, Edgar: Die Kriminalerzählung. Theorie - Geschichte - Analyse. München 1983.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Fr 12 - 13.30 Uhr (s.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2623106

Ödipus. Dramatische Metamorphosen von Sophokles bis in die Gegenwart

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173541&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter. Abgabetermin: 22. März 2027.
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).
Übernahme einer Sitzungsvorbereitung mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und Impulsreferat (ca. 10 Minuten).

Inhalte

Kaum ein Stoff der europäischen Literatur besitzt eine vergleichbare Wirkungsgeschichte wie der Mythos von Ödipus: die Geschichte eines Mannes, der mit unerbittlichem Wahrheitswillen nach dem Täter eines Verbrechens sucht – und am Ende erkennen muss, dass er selbst der Gesuchte ist. Sophokles' *König Ödipus* erzählt von Schuld, Erkenntnis und Selbstgericht, von Vatermord und Inzest, vor allem aber von der zerstörerischen Dynamik eines Aufklärungsprozesses, der den Suchenden unaufhaltsam auf sich selbst zurückführt. Zugleich begründet das Drama mit seiner Struktur der rückblickenden Enthüllung ein Modell, das für die europäische Theatergeschichte außerordentlich folgenreich geworden ist: das „analytische Drama".

Das Proseminar verfolgt die dramatischen Metamorphosen des Ödipus-Stoffes von der Antike bis in die Gegenwart. Im Zentrum steht die Frage, wie ein antiker Mythos in unterschiedlichen Epochen, Sprachen und kulturellen Kontexten immer wieder neu erzählt, umgedeutet, gebrochen, modernisiert oder ironisch transformiert wird. Behandelt werden ausgewählte Texte und Adaptationen von Sophokles, Seneca, Pierre Corneille und Voltaire ebenso wie moderne Bearbeitungen des Stoffes von Hugo von Hofmannsthal, André Gide, Jean Cocteau und Steven Berkoff. Einbezogen werden zudem Werke wie Friedrich Schillers *Die Braut von Messina* und Heinrich von Kleists *Der zerbrochne Krug*, in denen der Stoff in freierer, verdeckter oder transformierter Form fortlebt.

Literatur

Zur Anschaffung:
Sophokles, König Ödipus, übers. v. Kurt Steinmann, Ditzingen 1986 (Reclam)

Friedrich Schiller, Die Braut von Messina, hg. v. Matthias Luserke-Jaqui, Ditzingen 1997 (Reclam)

Heinrich von Kleist, Der Zerbrochne Krug, Ditzingen 1986 (Reclam)

Weitere Texte werden über Ilias zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:
Bollack, Jean, Ödipus. Von der Tragödie zum Komplex und vice versa. In: Maske und Kothurn 52.1, 2006, 9-17

Ders., Sophokles, ‚König Ödipus'. Essays, Frankfurt a.M. 1994

Hühn, Helmut/Vöhler, Martin: Oidipus. In: Der Neue Pauly. Supplemente Bd. 5: Mythenrezeption, Stuttgart/ Weimar 2008, 500-511

Zimmermann, Bernhard Hg., Mythische Wiederkehr. Der Ödipus- und Medea-Mythos im Wandel der Zeiten, Freiburg i.Br. 2017

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.26 - 10.02.27, Breisacher Tor/R 104

05LE10S-2623102

Bürgerlicher Realismus

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174017&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

intensive Textlektüre

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter/Seite)
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Abgabetermin der Hausarbeit: 15. März 2027

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: regelmäßige Teilnahme (incl. Impulsreferat von ca. 5 Min. und Diskussionsleitung während einer Seminarsitzung)

Inhalte

Der literarische „Realismus“ wurde oft zu einer allein an empirischer Beobachtung und getreuer Abbildung der Wirklichkeit ausgerichteten Methode dichterischer Produktion simplifiziert. Doch generierte er als Reflexions- und Ausdrucksmedium einer sozial- wie kulturgeschichtlich bewegten Epoche höchst kontroverse Darstellungen dessen, was als ‚Realität‘ apostrophiert wurde. Die Autoren des Bürgerlichen Realismus haben zwar prinzipiell vielen bis dato für genuin ‚poetisch‘ erachteten, formalen wie inhaltlichen Vorgaben (u.a. künstlichem Stil, deklamatorischer oder im Medium von Allegorie und Metapher verfahrender Sprache, mythisch-phantastischen Handlungsgefügen, abstrakten Themen und überkomplexen Charakteren) abgeschworen. Sie gestalteten jedoch Texte, welche alles andere als kunstlos sind. Von der Liebesgeschichte bis zur Legende, von der Humoreske bis zur Spukgeschichte, von der historischen Novelle bis zur sozialkritischen Studie reicht das Spektrum der Genres, in denen aus unterschiedlichsten Perspektiven der eigenen Zeit gesellschaftskritische, geschichtspessimistische oder kulturoptimistische Deutungen eingeschrieben werden – und das mit hoher Kunstfertigkeit. Denn „das Dargestellte soll nicht gemeine Wirklichkeit sein“ – so umreißt Otto Ludwig 1871 das Programm eines poetischen Realismus, der keine naturgetreue Kopie der Wirklichkeit sein soll, sondern eine poetisch vermittelte Überformung derselben auf die ihr zugrundeliegenden inneren Gesetzmäßigkeiten hin: „Diese Abwendung von der gemeinen Wirklichkeit, diese Erhebung über sie“ soll dabei „nicht etwa das Kolorit eines Transparents […], eine eintönige Feierlichkeit oder feierliche Eintönigkeit oder gar die Verzückung und den subjektiven Schwung lyrischer Rhetorik bedeuten […]. Der Zauber schwindet nicht vor dem Wirklichen, umgekehrt; in der Tat ist es das Gesetz des Wirklichen, welches über dessen bloß zufällige Erscheinung siegt. – Die Kunst soll nicht verarmte Wirklichkeit sein, vielmehr bereicherte. […] Sie soll nicht eine halbe, sondern eine ganze Welt sein.
Wie solche „ganzen Welten“ fiktional entworfen werden, soll im Seminar anhand von theoretischen (Vischer, Ludwig) und narrativen Texten (Gotthelf, Stifter, Storm, Keller, Fontane, Meyer, Raabe) herausgearbeitet werden. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf mikroskopische Lektüre komplexer Werke einzulassen. In der ersten Sitzung wird ein Reader ausgegeben, der sämtliche zu behandelnde Seminartexte beinhaltet.

Literatur

Annette von Droste-Hülshoff: *Die Judenbuche*; Jeremias Gotthelf: *Die schwarze Spinne*, *Elsi die seltsame Magd*; Adalbert Stifter: *Abdias*, *Der beschriebene Tännling*; Friedrich Hebbel: *Maria Magdalena*; Theodor Storm: *Ein Bekenntnis*, *Der Schimmelreiter*; Gottfried Keller: *Romeo und Julia auf dem Dorfe*, *Kleider machen Leute*; Theodor Fontane: *Ellernklipp*; Wilhelm Raabe: *Die Hämelschen Kinder, Else von der Tanne*.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Fr 10 - 11.30 Uhr (s.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2623101

Dramen vom Naturalismus bis zum Expressionismus

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173539&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS / Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter).

Abgabetermin: **20. März 2027**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).

Übernahme einer Sitzungsvorbereitung mit vorab ausformulierten Leitfragen und einführendem Impulsreferat (ca. 20 Minuten).

Inhalte

In der Zeit um 1900 wird das Drama radikal modernisiert. Zunächst erprobte man im **Naturalismus** eine möglichst genaue Nachbildung der Alltagssprache, um die Determiniertheit der Figuren durch ihr soziales Milieu zu zeigen. Das studieren wir an *Vor Sonnenaufgang* (1889) von Gerhart Hauptmann und *Die Familie Selicke* (1890) von Arno Holz/Johannes Schlaf sowie an Elsa Bernsteins Schauspiel *Dämmerung* (1894), das die damals aktuelle Frage beruflicher Selbstständigkeit der Frau auf die Bühne bringt. Die dramatische ›Überwindung des Naturalismus‹ verfolgen wir an Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen* (1891), Hugo von Hofmannsthal *Der Tor und der Tod* (1894) und Arthur Schnitzlers *Reigen* (1897). Aus der Zeit nach 1900 werden wir vor allem die revolutionäre Dramatik des **Expressionismus** untersuchen, der in Walter Hasenclevers *Der Sohn* (1914), Georg Kaisers *Von morgens bis mitternachts* (1917) und Ernst Tollers *Masse Mensch* (1921) eine eigene pathetische und politische Dramensprache entwickelt hat. Den Abschluss bilden Dramen der frühen **Weimarer Republik**: Neben Bertolt Brecht Kriegsheimkehrer-Stück *Trommeln in der Nacht* (1919) sollen Marie-Luise Fleißers *Fegefeuer in Ingolstadt* (1924) sowie kleinere mediale und metatheatralische Experimente auf dem Programm stehen.

Das Seminarprogramm setzt die **wöchentliche Lektüre** je eines (teils sehr kurzen, teils aber auch umfänglichen) dramatischen Textes voraus! Nebeneinander stehen bekanntere und unbekanntere Werke, viel interpretierte Stücke neben experimentellen Kurzdramen. Auf diese Weise wollen wir die unterschiedlichen dramatischen Modernisierungen der Zeit in textnaher Analyse kennenlernen und selbst auf eine Entdeckungsreise in der dynamischen Dramenproduktion um 1900 gehen.

Literatur

Dramentexte (zur Anschaffung)

- Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang. Reclam UB 19017.
- Arno Holz / Johannes Schlaf: Die Familie Selicke. Reclam UB 19655.
- Frank Wedekind: Frühlings Erwachen. Reclam UB 7951.

- Arthur Schnitzler: Reigen. Reclam UB 18158.
- Carl Sternheim: Die Hose. Luchterhand Taschenbuch (auch antiquarisch)
- Walter Hasenclever: Der Sohn. Reclam UB 8978.
- Georg Kaiser: Von morgens bis mitternachts. Reclam UB 8937.
- Ernst Toller: Masse Mensch. Reclam UB 9944 und 19240 (nur noch antiquarisch)

Andere Texte werden als Digitalisate bereitgestellt.

Literatur (zur Einführung)

- Franziska Schößler: Einführung in die Dramenanalyse, Stuttgart 2012, ^{2}2017.
- Dramen des Naturalismus. Interpretationen. Stuttgart 1986.
- Dramen des 20. Jahrhunderts. Interpretationen. Bd. 1, Stuttgart 1996.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 21.10.26 - 10.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1227

05LE10S-2623104 # Männlichkeit(en) erzählen

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173540&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Rebecca Heinrich

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Aktive Mitarbeit im Seminar, regelmäßige Vor- und Nachbereitung inkl. Textlektüren

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung (6 ECTS): Schriftliche Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem seminarverwandten Thema (12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite). In jeder Hausarbeit müssen mindestens 5 Arbeiten der Forschungsliteratur entsprechend den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis verwendet werden: https://uni-freiburg.de/germanistik/wissenschaftliche-praxis/ In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin für die Hausarbeit: 15.3.2027.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistung (6 ECTS): I. Übernahme einer Sitzungsleitung mit Leitfragenpapier (1 Seite) und einführendem Impulsreferat (ca. 20 Minuten). Dies dient der Einübung der Lerninhalte und kann als Basis für die Hausarbeit verwendet werden. II. Einmalige schriftliche Einreichung eines ausformulierten Exposés zur Hausarbeit (Umfang: 300-500 Wörter), das a) Thema, Fragestellung, Thesen, b) Gliederung, c) ausgew. Forschungsliteratur umfasst und zu dem die Studierenden einmalig mündlich (Sprechstunde, 20min) oder schriftlich (E-Mail mit Anm.) Feedback erhalten. III. Regelmäßige Anwesenheit im Sinne der Prüfungsordnung.

Lehrmethoden

Exploratives Lehrverfahren: Die Studierenden erarbeiten die Inhalte selbstwirksam unter Berücksichtigung eigener Interessen in didaktisch klar strukturierten Lernsettings. Die Ansätze und Zugänge werden erarbeitet und eingeübt. Diese Übungen unterstützen die Studierenden dabei, sich die Inhalte kontinuierlich anzueignen, um selbstständig einen klaren thematischen Schwerpunkt für eine Hausarbeit mit einer das eigene Erkenntnisinteresse beachtenden Fragestellung verfassen zu können.

Lernziele

Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- vertiefte literatur- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;
- sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;
- auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.

Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.

Inhalte

Wann ist ein Mann ein Mann? Wie konstruiert sich Männlichkeit? Welche verschiedenen Männlichkeiten werden in ein- und demselben literarischen Text zueinander in Analogie oder in Opposition gesetzt? Die literatur- und kulturwissenschaftliche Männlichkeitenforschung, ursprünglich aus den 1960 entstandenen Men’s Studies hervorgegangen, kritisieren die Hypostasierung des Männlichen zum Allgemeinmenschlichen (Simmel 1998, S. 64f.) und markieren Männlichkeit explizit als eine Geschlechtskonstruktion (Schößler/Wille 2022, S. 131). Informiert vor allem durch soziologische Theorien wie der hegemonialen Männlichkeit (Connell 2005), hat sich in der germanistischen Männlichkeitenforschung (Tholen 2016) eine eigene Heuristik

herausgebildet (Tholen 2015), mit der sich literarische Männlichkeiten in deutschsprachigen Erzähltexten untersuchen lassen.

Vor diesem Hintergrund werden wir in dem Proseminar zunächst diese einschlägigen Theoreme der germanistischen Männlichkeitenforschung erarbeiten, dann eine methodologische Heuristik zur Analyse formulieren, um diese Kriterien sodann auf ausgewählte epische Primärtexte anzuwenden. Das Korpus ist dabei diachron angelegt und startet in der Frühen Moderne um 1900, dem Zeitraum der klassischen Studie Walter Erharts zu Familienmännlichkeiten (Erhart 2001), wo wir uns mit dem Männerbund Militär als 'Schule der Männlichkeit' sowie mit dem Vater-Sohn-Motiv beschäftigen werden, um sodann in die Gegenwart überzugehen, wo wir neben spezifischen Aspekten der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (und einem übersetzten französischen Text) verschiedene intersektionale Kategorien (wie etwa Klasse, Homosexualität und Krankheit) berücksichtigen werden.

Literatur

Eine vollständige, aufgeschlüsselte Bibliografie wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Primärliteratur:

Arthur Schnitzler: Lieutenant Gustl

Franz Kafka: Das Urteil

Christian Baron: Ein Mann seiner Klasse

Édouard Louis: Das Ende von Eddy

Mario Wirz: Es ist spät, ich kann nicht atmen. Ein nächtlicher Bericht

Hans Pleschinski: Bildnis eines Unsichtbaren

Empfohlene Sekundärliteratur zur Einstimmung:

Schößler, Franziska/Wille, Lisa: Einführung in die Gender Studies. Berlin, Boston 2022.

Bemerkung / Empfehlung

Vrstl. am 18.11. Lesungsbesuch im Literaturhaus Freiburg.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 21.10.26 - 10.02.27, Breisacher Tor/R 204

05LE10S-2623107

Mehr als Midcult? Christian Kracht - Texte und Kontexte

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173543&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Björn Thesing

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Empfohlene Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, eine umfassende und intensive Textlektüre zu betreiben.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Zu erbringende Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (á 400 Wörter). Abgabetermin 15. September 2026.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzungsmoderation (kurze Einführung, Entwicklung von 3 Leitfragen für die Seminardiskussion und vertiefte Auseinandersetzung mit der Sitzungsthematik inkl. der bereitgestellten Forschungsliteratur).

Lehrmethoden

Diskussion im Plenum und Sitzungsmoderation mit Impulsreferaten zum Einstieg.

Inhalte

Mit den Begriffen "Midcult" und "Populärer Realismus" hat der Literaturwissenschaftler Moritz Baßler u.a. im Anschluss an Umberto Ecco eine analytische Haltung im Umgang mit Gegenwartsliteratur begründet, die auf den ersten Blick eine bestechende Evidenz besitzt: insbesondere Romane scheinen heutzutage häufig bewusst den Eindruck erwecken zu wollen, dass sie an die Traditionen klassisch-moderner oder auch avantgardistischer Erzählverfahren anschließen. Während so vor allem Assoziationen zur Zugehörigkeit zum Bereich der sog. 'Hochkultur' geweckt werden sollen, zeige sich beim näheren Hinsehen allerdings, dass sich diese Texte in ihrer Machart oft gar nicht von 'populären' Kulturprodukten (insb. aus dem Bereich Unterhaltungsliteratur) unterscheiden.

Die Lehrveranstaltung verfolgt daher zwei zentrale Ziele. Erstens soll in das Forschungsfeld "Populärer Realismus" anhand der kritischen Lektüre ausgewählter Texte von Moritz Baßler und Umberto Ecco eingeführt werden. Im zweiten Teil des Seminars steht das Oeuvre des Schweizer Autors Christian Kracht (*1966) im Fokus. Durch die perspektivische Lektüre seiner Romane "Faserland" (1995), "1979" (2001), "Imperium" (2012) und "Eurotrash" (2021) soll die Leistungsfähigkeit des "Populären Realismus" als analytisches Instrument kritisch auf den Prüfstand gestellt werden. Am Ende des Seminars soll daher die Beantwortung der Frage stehen, ob es sich beim Werk Christian Krachts möglicherweise um "mehr als nur Midcult" handelt.

Literatur

Moritz Baßler: Populärer Realismus. Vom International Style gegenwärtigen Erzählens. München 2022.

Christian Kracht: Faserland. Köln 1995.

Christian Kracht: 1979. Köln 2001.

Christian Kracht: Imperium. Köln 2012.

Christian Kracht: Eurotrash. Köln 2021.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 20.10.26 - 09.02.27, Kollegiengebäude I/HS 1227

05LE10S-2623109

Metropolis. Großstadtbilder in Film, Literatur und Musik, 1890-1930

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173545&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Milosh Lieth, Prof. Dr. Dr. Michael Fischer

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter.
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin: 15. September 2026.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Übernahme eines mündlichen Referats.

Inhalte

Am 10. Januar 2027 jährt sich die Uraufführung desjenigen Films zum hundersten Mal, der - mit seinen ca. 30 000 Kompars:innen, seinen 4-5 Millionen verschlungenen Reichsmark und der visionären, zwischen Expressionismus, Bauhaus und Steampunk schwankenden Ästhetik - das Kino in ein neues Zeitalter beförderte: Fritz Langs und Thea von Harbous *Metropolis* (1927). Der teuerste Film der Weimarer Republik war nicht nur eine cineastische Großsynthese aller Großstadtbilder und -motive, die seit Charles Baudelaire und Paul Verlaine der modernen Literatur das Gepräge gegeben hatten, sondern auch der unterschiedlichsten Künste. Der Literatur: Thea von Harbou entwickelte den gleichnamigen Roman parallel zum Entstehen des Films und schrieb das Drehbuch. Der Musik: Der Score Gottfried Huppertz' gab der ursprünglichn 4 km langen Bildfolge, deren Dramaturgie nach musikalischen Formen (Auftakt, Zwischenspiel, Furioso) binnenstrukturiert war, den Takt vor. Und natürlich des Films: Karl Freunds revolutionäre Kamera fing Bilder ein, die in Kino und Literatur unserer Tage, in Denis Villeneuves *Blade Runner 2049* (2017) oder Juan S. Guses *Miami Punk* (2019), noch immer widerscheinen.

Das Jubiläum ist Anlass genug für eine interdisziplinäre und intermediale Revue derjenigen Großstadtbilder, die in Literatur, Film und Musik der Zeit - zwischen 1890 und 1930 - virulent waren. Im Semester wollen wir die sozial- und mediengeschichtlichen Hintergründe des "Mythos Großstadt" beleuchten, ihre literarischen Ausprägungen in der Lyrik des Expressionismus oder im neusachlichen Roman studieren, das musikalische Berlin Claire Waldoffs und des Jazz erkunden und schließlich die Großstadtbilder im Weimarer Kino, in *Metropolis* und Walter Ruttmanns *Berlin - Die Sinfonie einer Großstadt* (1927) in den Blick nehmen. Das Seminar, eine Kooperation des *Zentrums für Populäre Kultur und Musik* (Prof. Dr. Dr. Michael Fischer) und des Deutschen Seminars (Milosh Lieth), richtet sich vor allem an Studierende, die Interesse am Arbeiten zwischen den Disziplinen und Medien haben.

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II
2-HF-B Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I
B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |6 ECTS| Neuere deutsche Literatur

M.Ed.-Erweiterungsfach (90 oder 120 ECTS) | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.26 - 10.02.27 21.10.26 10 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1016

05LE10S-2623103

Mord und Totschlag in der Literatur

Weitere Infos	https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=174018&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse
Verantwortliche Lehrperson/en	Dr. Hee-Ju Kim
Teilnehmer/innen	max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

intensive Textlektüre

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter/Seite)
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Abgabetermin der Hausarbeit: 15. März 2027

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: regelmäßige Teilnahme (incl. Impulsreferat von ca. 5 Min. und Diskussionsleitung während einer Seminarsitzung)

Inhalte

Die Wahrscheinlichkeit, einem Mord oder einer vorsätzlichen Tötungshandlung anderer Art zum Opfer zu fallen, ist für literarische Figuren deutlich höher als für reale. Im spezifischen Erzählmodus solcher Kriminalfälle schlagen sich historische Konstellationen, gesellschaftliche Wertesysteme und epochentypische Diskurse nieder. Diese werden über die Perspektive der jeweiligen Erzählerinstanz vermittelt. Zugleich aber formieren und limitieren sie ihrerseits diese Perspektive. Aus diesem wechselseitigen Bestimmungsverhältnis resultiert, dass Kriminalfälle, sobald sie literarisch entworfen werden, mit ihren spezifischen Darstellungsmustern zugleich ihre eigenen Deutungsmodelle offerieren.

Das Seminar soll den Ordnungsschablonen und Konstruktionsschemata nachgehen, anhand derer Täter profiliert, Tathergänge konzipiert, gesellschaftliche Vorurteile beklagt, richterliche Urteilssprüche formuliert oder auch Verbrecher moralisch entschuldigt und stattdessen gerade die Vertreter der Justiz symbolisch angeklagt werden. Hierbei wird die von der jeweiligen Erzählinstanz anvisierte kriminalsoziologische, kriminalpsychologische oder auch antipsychologische Kohärenzbildung in der erzählten Kriminalität mit Blick auf ihre kontingenten Entstehungsbedingungen in Frage gestellt.

In der ersten Sitzung wird ein Reader ausgegeben, der sämtliche zu behandelnde Seminartexte beinhaltet.

Literatur

Friedrich Schiller: *Der Verbrecher aus verlorener Ehre*; Heinrich Kleist: *Der Findling, Der Zweikampf*; Clemens Brentano: *Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl*; E.T.A. Hoffmann: *Das Fräulein von Scuderi*; Annette von Droste-Hülshoff: *Die Judenbuche*: Theodor Fontane: *Unterm Birnbaum, Ellernklipp*: Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*: Georg Heym: *Der Irre*; Alfred Döblin: *Die Ermordung einer Butterblume.*
Forschungsliteratur
Freund, Winfried: Die deutsche Kriminalnovelle von Schiller bis Hauptmann. Paderborn 1975; Marsch, Edgar: Die Kriminalerzählung. Theorie - Geschichte - Analyse. München 1983.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Fr 12 - 13.30 Uhr (s.t.); 23.10.26 - 12.02.27, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2623106

Ödipus. Dramatische Metamorphosen von Sophokles bis in die Gegenwart

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=173541&periodId=4788&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 22

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter. Abgabetermin: 22. März 2027.
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).
Übernahme einer Sitzungsvorbereitung mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und Impulsreferat (ca. 10 Minuten).

Inhalte

Kaum ein Stoff der europäischen Literatur besitzt eine vergleichbare Wirkungsgeschichte wie der Mythos von Ödipus: die Geschichte eines Mannes, der mit unerbittlichem Wahrheitswillen nach dem Täter eines Verbrechens sucht – und am Ende erkennen muss, dass er selbst der Gesuchte ist. Sophokles' *König Ödipus* erzählt von Schuld, Erkenntnis und Selbstgericht, von Vatermord und Inzest, vor allem aber von der zerstörerischen Dynamik eines Aufklärungsprozesses, der den Suchenden unaufhaltsam auf sich selbst zurückführt. Zugleich begründet das Drama mit seiner Struktur der rückblickenden Enthüllung ein Modell, das für die europäische Theatergeschichte außerordentlich folgenreich geworden ist: das „analytische Drama".

Das Proseminar verfolgt die dramatischen Metamorphosen des Ödipus-Stoffes von der Antike bis in die Gegenwart. Im Zentrum steht die Frage, wie ein antiker Mythos in unterschiedlichen Epochen, Sprachen und kulturellen Kontexten immer wieder neu erzählt, umgedeutet, gebrochen, modernisiert oder ironisch transformiert wird. Behandelt werden ausgewählte Texte und Adaptationen von Sophokles, Seneca, Pierre Corneille und Voltaire ebenso wie moderne Bearbeitungen des Stoffes von Hugo von Hofmannsthal, André Gide, Jean Cocteau und Steven Berkoff. Einbezogen werden zudem Werke wie Friedrich Schillers *Die Braut von Messina* und Heinrich von Kleists *Der zerbrochne Krug*, in denen der Stoff in freierer, verdeckter oder transformierter Form fortlebt.

Literatur

Zur Anschaffung:
Sophokles, König Ödipus, übers. v. Kurt Steinmann, Ditzingen 1986 (Reclam)

Friedrich Schiller, Die Braut von Messina, hg. v. Matthias Luserke-Jaqui, Ditzingen 1997 (Reclam)

Heinrich von Kleist, Der Zerbrochne Krug, Ditzingen 1986 (Reclam)

Weitere Texte werden über Ilias zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:
Bollack, Jean, Ödipus. Von der Tragödie zum Komplex und vice versa. In: Maske und Kothurn 52.1, 2006, 9-17

Ders., Sophokles, ‚König Ödipus'. Essays, Frankfurt a.M. 1994

Hühn, Helmut/Vöhler, Martin: Oidipus. In: Der Neue Pauly. Supplemente Bd. 5: Mythenrezeption, Stuttgart/ Weimar 2008, 500-511

Zimmermann, Bernhard Hg., Mythische Wiederkehr. Der Ödipus- und Medea-Mythos im Wandel der Zeiten, Freiburg i.Br. 2017

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.10.26 - 10.02.27, Breisacher Tor/R 104